



Letztes Jahr kamen 619 Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben. Das waren 6,2 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Das beweist wieder einmal: Motorradfahrer leben gefährlich, denn sie haben keine Knautschzone. Es gibt nur wenige Möglichkeiten, sich vor schweren Verletzungen bei einem Verkehrsunfall zu schützen, aber einige, um das Verletzungsrisiko zumindest zu minimieren.

**Anmoderation:**

Letztes Jahr kamen 619 Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben. Das waren 6,2 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Das beweist wieder einmal: Motorradfahrer leben gefährlich, denn sie haben keine Knautschzone. Es gibt nur wenige Möglichkeiten, sich vor schweren Verletzungen bei einem Verkehrsunfall zu schützen, aber einige, um das Verletzungsrisiko zumindest zu minimieren. Bettina Hoffmann berichtet.

Motorradfahrer sind Aufsassen und keine Insassen - es gibt keine Karosserie, die ihnen Schutz bietet. Umso wichtiger, dass sie sich so gut wie möglich schützen. Helm ist ja zum Glück Pflicht, sagt Sven Buckenthien von Svebu Motorradbekleidung.

O-Ton

Die richtige Schutzbekleidung gehört natürlich auch dazu.

O-Ton

Bei 30 Grad und sommerlichen Temperaturen will jedoch kaum einer in die schwere Lederkluft. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten.

O-Ton

Der passionierte Motorradfahrer Matthias Wurster appelliert zudem an die Umsichtigkeit beim Fahren. Dass so einiges passieren kann, kennt er aus der eigenen Familie.

O-Ton

Das Schicksal von Matthias' Vater ist leider Einzelfall. Hersteller von Motorrädern tüfteln immer weiter an Fahrassistenzsystemen, um Biker zu schützen, erklärt Motorradexperte Andreas Illg.

O-Ton

Und es gibt sogar Airbagwesten zum Anziehen.

O-Ton

Kevin Mikus von Ortema erklärt, weshalb jeder Motorradfahrer außerdem Protektoren tragen sollte.

O-Ton

Aber auch für Schultern, Ellbogen, Brust und Co. sind Protektoren zu empfehlen. Ist vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber deutlich sicherer, als ohne zu fahren.

Bettina Hoffmann, Redaktion... Friedrichshafen